



# Newsletter

der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde

18. Januar 2024, Nr. 2/2024

## DIE GEWOHNHEITEN DES HERZENS

### Üben, was Gutes bewirkt

Liebe Freunde der Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen

Schon gibt es die zweite Ausgabe unseres Newsletters. Ob es gelingt, jede Woche einen Newsletter zu schreiben? Wohl nicht, aber eine beinahe Regelmässigkeit ist besser als keine.

Das Thema der Woche, «**Gewohnheiten**», beschäftigt uns gleich vielschichtig in diesem Newsletter. Man soll Dinge nicht zur Gewohnheit werden lassen, sagt man, und meint damit, dass Verhalten einer Art Inflation unterliegt; je mehr und häufiger, desto weniger wertvoll. Ist das so? Könnte es nicht auch sein, dass eingeübtes Verhalten durchaus sinnvoll sein kann?

Mit dem Newsletter wollen wir so eine Gewohnheit entwickeln, die zur guten Sorte von eingeübtem Verhalten gehört. Davon gibt es ja viele, ohne dass wir uns deren jederzeit bewusst sind: Der freundliche Gruss dem unbekanntem Menschen auf der Strasse, die herzliche Verabschiedung unter Freunden nach einem guten Gespräch, das Händewaschen, das Tischgebet (überhaupt das Gebet!), der Blick nach links zuerst und dann nach rechts beim Überqueren der Strasse, der Besuch des Gottesdiensts.... Sie merken schon, Gewohnheiten sind eine gute Sache.

Es gibt da eine Einschränkung allerdings: Gewohnheiten dienen dem guten Leben, wenn sie von Herzen kommen. Es gibt auch solche, die uns nicht gut tun, wie fast alles, was uns zu Übertreibungen verleitet: zu viel Essen, überhaupt ungesundes Verhalten mit Suchtpotenzial, zu viel Fernsehen, zu viel Schwatzen, zu wenig Nachdenken, übereiltes Handeln und so weiter.

Die Predigt letzte Woche (siehe unten) hat mich an die Gewohnheiten des Herzens erinnert. Man kann Liebe üben, auch – vielleicht vor allem – in ganz kleinen Schritten. In der Gemeinde sind gute Gewohnheiten unverzichtbar, wie sie auch in der Gesellschaft tragend wirken, Verlässlichkeit stiften und Beziehungen stärken.

Ich wünsche Ihnen eine Woche voller guter Gewohnheiten!

Für die Kirchenpflege

Ihr, Fritz Weibel

## RÜCKBLICK

### Gottesdienst zur Jahreslosung

#### **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**

Esther Maria Meyer hat für ihren ersten Gottesdienst in unserer Gemeinde die Jahreslosung 2024 gewählt. In ihrer gehaltenen Predigt hat sie uns dargelegt, was Paulus mit Liebe meint, ausgehend vom griechischen Wort *agape*, und wie die Liebe alles durchdringen soll, was wir denken, fühlen und tun. Von den drei Tugenden, Hoffnung, Glaube und Liebe, sagt Paulus ist Liebe nicht nur die grösste, sondern die alles bestimmende Kraft. Ohne Liebe sind alle unsere an sich guten Fähigkeiten und Eigenschaften gar nichts wert.

Mich hat beeindruckt, wie die bestens bekannten Worte in ihrer Darlegung einen neuen Gehalt bekommen haben. Mit dem Imperativ «Mach's gut» oder «Trag Dir Sorge» bringen wir die Gewohnheiten des Herzens zum Ausdruck, die Liebe im Alltag markieren und für das gelungene Zusammenleben unverzichtbar sind. Mich hat es auch an Alexis de Tocqueville (1835) erinnert, der genau diese Gewohnheiten als Kitt für eine demokratische Gesellschaft genannt hat.

## AUSBLICK

### Gottesdienst am Sonntag

21. Januar 2024, 10 Uhr, in der Kirche St. Martin, Kilchberg

Pfarrerin Esther Borer predigt über **Gedanken über Gesundheit und Abhängigkeit**. Sie schreibt dazu: «Abhängig sein von andern ist für aktive Menschen manchmal sehr schwierig. Sich auf andere zu verlassen, bringt eine Veränderung mit sich. Der Glaube an den lebendigen Gott hilft weiter. Ob wir stark oder schwach sind, in Gottes Augen sind wir wertgeachtet.»

Bibelstellen dazu finden sich bei: 2. Könige 5,1.9-15ff und Matthäus 8, 5-13 (die Heilung des Hauptmanns von Kafarnaum)

Dominique Gisin, Orgel

Sabine Mathä, Sigristin

Kollekte: Mission 21

Nach dem Gottesdienst sind alle zu Kaffee, Tee und gemütlichem Verweilen eingeladen. Immer mehr Gottesdienstbesucher machen von der Möglichkeit Gebrauch, sich anschliessend noch auszutauschen.

## GEMEINDEENTWICKLUNG

### Kaizen für Kirchen

Erfolgreiche Unternehmen haben eine gute und auch unverzichtbare Gewohnheit: Sie bemühen sich ständig um Verbesserungen. In meiner Arbeit als Angestellter oder Berater für völlig unterschiedliche Unternehmen bin ich immer wieder dem japanischen Konzept **Kaizen** begegnet. *Kai* bedeutet Wandel und *Zen* bedeutet gut, zusammen soll es den Wandel zum Besseren zum Ausdruck bringen.

Japanische Autofirmen haben mit diesem Ansatz nicht nur ihre Industrie völlig reformiert und

erfolgreich gemacht, sondern auch viele andere Unternehmer weltweit zur Nachahmung inspiriert. Spannend dies: Kern dieses Ansatzes bilden drei Elemente: **Beziehe alle Mitarbeitenden ein, verändere dich in kleinen Schritten und höre nie auf dich zu verbessern.**

Wenn das keine Anleitung ist für die Kirche, die sich *semper reformanda* (immer neugestaltend) nennt! Mit nur wenig Fantasie und etwas Spucke gelten auch die fünf Grundlagen im **Kaizen für die Kirchen**: Prozessorientierung · Kundenorientierung · Qualitätsorientierung · Kritikorientierung · Standardisierung. Bestimmt hören Sie jetzt schon das Anliegen der **guten Gewohnheiten** hier heraus. Es geht darum, die Dinge, die uns wichtig, lieb und heilig sind, zu pflegen und zu üben, üben, üben. Das Gemeindeleben ist voller Abläufe (Prozesse), die wir ständig verbessern wollen und denen wir ohne Unterlass unsere Aufmerksamkeit schenken wollen. Unsere «Kunden» sind die Menschen Sonntag früh um 10 Uhr, tagsüber, am Abend und in der Nacht ihres Lebens. Unser Qualitätsanspruch ist die Liebe, mit der wir alles erledigen (siehe oben). Wir nehmen Kritik dankend entgegen, weil es uns weiterbringt. Unser Standard ist die Dienstbereitschaft. Also bitte, wenn das für die Autoindustrie bahnbrechend war, wie viel wichtiger könnte es für die Kirche sein!

Mehr zum Thema Gemeindeaufbau, Gemeindeentwicklung auch fortlaufend auf unserer Website.



## IHRE GUTE GEWOHNHEIT IST GEFRAGT

### Bringen Sie Ihre Talente zur Entfaltung

Aktuell suchen wir Lektorinnen und Lektoren, die ab und zu an Gottesdiensten vorlesen. Unser kleines Team sucht Verstärkung, damit wir jeden Sonntag jemanden haben, der den Dienst übernimmt. Vielleicht haben Sie auch Interesse, mit uns die Sonntagsschule wieder aufzubauen? Oder Sie haben andere Interessen und Talente? Fragen Sie uns einfach, wir haben bestimmt eine (kleine) Aufgabe für Sie. Fritz Weibel, 079 460 23 79.

## AMTSWOCHEN

### aktuell:

Pfarrer Fritz Ehrensperger, **077 529 31 16**

**Ab 21. Januar 2024:**

Pfarrer Martin Schmutz, **077 529 31 16**

KONTAKT

**Unterricht, Konfirmanden**

Britta.Pollmann@ref-kilchberg.ch

**Kirchenpflege**

Fritz Weibel, 079 430 23 79,  
fritz.weibel@ref-kilchberg.ch

**Sigristin**

Sabine Mathä, 079 709 59 69  
sabine.mathae@ref-kilchberg.ch

SEID NICHT TRÄGE IN DEM, WAS IHR TUN SOLLT. SEID BRENNEND IM GEIST. DIENET DEM HERRN.

*RÖMER 12:11*

[ref-kilchberg.ch](http://ref-kilchberg.ch)